

Feierliche Lossprechungsfeier der Auszubildenden der Haus- und Landwirtschaft im Landkreis Ravensburg

24 Absolventinnen und Absolventen des Landbaus und 10 Absolventinnen der Hauswirtschaft feierten zusammen mit weiteren rund 100 geladenen Gäste am Freitag, den 28.10.2022 im Haus am Stadtsee in Bad Waldsee ihren Ausbildungsabschluss zur/m staatlich geprüfte/n Hauswirtschafter/-in und Landwirt/-in zusammen mit Vertretern des Landfrauenverbandes, des Kreisbauernverbandes, der Ehemaligen- und Meistervereine sowie des Landwirtschaftsamtes des Landratsamts Ravensburg.

Begrüßt wurden die Absolventinnen und Absolventen, deren Eltern, Partner/innen und Angehörige, Vertreter der Berufsschulen, Fachschulen und Ausbildungsbetriebe von Sabine Weiland, Ausbildungsberaterin der Hauswirtschaft und Ulrich Zinser, Ausbildungsberater der Landwirtschaft.

Weiland erläuterte, dass dieses Jahr zum ersten Mal die Abschlussprüfungen der Hauswirtschaft nach der neuen Ausbildungsverordnung abgenommen worden waren. Neu dabei ist, dass die Teilnehmerinnen des Qualifizierungskurses Hauswirtschaft nach §45,2 BBiG einen Betrieblichen Auftrag bekommen, den sie ausarbeiten und präsentieren müssen. Ein buntes Potpourri an hauswirtschaftlichen Themen kam dabei zusammen und zeigt auf, wie vielfältig die Hauswirtschaft ist. Weiland betonte die hohe Bedeutung der Hauswirtschaft, die oft erst gesehen wird, wenn sie fehlt. Der neue Qualifizierungskurs in Leutkirch mit Abschluss Ende Juli 2023 ist bereits gestartet, aber es gibt noch freie Plätze für Kurzentschlossene.

Zinser richtete sich an die frischgebackenen Junglandwirtinnen und -wirte, die nun die erste Etappe ihres Berufslebens geschafft haben. Landwirt/in sei zum einen einer der vielfältigsten Berufe mit immer höheren Anforderungen, sowohl fachlich als auch was die gesellschaftlichen Erwartungen und politischen Rahmenbedingungen betreffe. „Sie sind nun nicht nur Pflanzenbauer/-bäuerin, sondern auch Tierwirt/in, Mechaniker/in und Betriebswirt/in.“ Zudem sei es auch einer der wichtigsten Berufe. Gerade in den aktuellen unsicheren Zeiten werde die Bedeutung der Lebensmittelversorgung wieder präsenter und die Prioritäten wieder etwas zurechtgerückt. „Und es ist auch einer der schönsten Berufe.“ In wohl keinem anderen Beruf sei Arbeiten im Umfeld der eigenen Familie so möglich. „Als Landwirt/in dürfen Sie in und mit der Natur arbeiten und so unmittelbar am biblischen Schöpfungsauftrag mitwirken.“ Wo man heute oft meine alles im Griff zu haben, erde das auch, weil es manchmal trotz aller Anstrengungen und Mühen doch anders komme als erhofft. Zinser's Dank galt den Familien und Ausbildern, die die Auszubildenden unterstützt haben und motivierte, an der persönlichen und fachlichen Weiterbildung dran zu bleiben.

Weitere Grußworte wurden von Franz Schöneberger, Vorsitzender des Bauernverbands Allgäu-Oberschwaben, Christa Fuchs, Vizepräsidentin und stellvertretende Kreisvorsitzende des Landfrauenverbands Württembergisches Allgäu, Mang Schiele, Abteilungsleiter der

landwirtschaftlichen Berufs(fach)schule am Berufsschulzentrum in Wangen und Christine Dorn-Bohner als Vertreterin des VLF Bad Waldsee und des Meisterverbands Ravensburg gesprochen.

Franz Schöneberger griff die aktuelle politische Situation auf und deren Umgang mit der Landwirtschaft. Oft fehle das Verständnis für die Berufswahl, wo es doch bemerkenswert sei, wenn sich Jemand für die Wertschätzung und Wertschöpfung von Lebensmittel einsetzen würden. Der aktuelle Fokus solle darin liegen, dass Landwirtschaft in unserer Region möglich ist und bleibe. Und dass die Landwirtschaft immer wieder einen Weg gefunden hätte, etwas zu gestalten, von dem man auch leben könne. Sein Fazit: „Die Landwirtschaft braucht keine Wende, weil sie immer im Wandel ist.“ Woran man arbeiten müsse, sei, dass man der Natur und der Gesellschaft wieder näherkommen und mehr sozialisieren müsse.

Christa Fuchs betonte die Wichtigkeit der professionellen Hauswirtschaft. Diese Sorge für Wohlbefinden und gebe Lebensqualität. „Gutes Essen, saubere Wäsche, schöne Deko-wer möchte darauf verzichten?“. Der Beruf der Hauswirtschaft sei wichtig und wertvoll. Verbunden mit den Wünschen, dass die Absolventinnen neue Wege und neue Visionen umsetzen und ihren Beruf mit Leidenschaft ausfüllen sollen, bedankte sich Frau Fuchs und übergab das Wort an Herrn Schiele.

Der Abteilungsleiter der Wangener Berufs(fach)schule erwähnte, dass er selbst kein Landwirt sei, aber den frisch gebackenen Landwirtinnen und Landwirten doch etwas mitgeben möchte. Herr Schiele ermutigte die Absolventinnen und Absolventen Missstände öffentlich zu machen, ihre Mitmenschen zum Nach- und Mitdenken anregen, Dinge, Entscheidungen und Regeln hinterfragen und ihre eigene Meinung bilden und dazu stehen sollen.

Frau Dorn-Bohner, eine der drei Vorsitzenden des VLF (= Verein landwirtschaftlicher Fachbildung RV-Waldsee e.V.) betonte, dass sowohl die Absolventinnen und Absolventen der Landwirtschaft als auch der Hauswirtschaft, die wichtigsten Berufe ergriffen hätten. Sie sei selbst unglaublich gerne in der Haus- und Landwirtschaft tätig. Jeder, der mit der Haus- oder Landwirtschaft verbunden ist, kann ihrem Verein, der sich unter anderem für Fortbildung, Achtsamkeit untereinander und Unterstützung der Landbevölkerung einsetzt, beitreten. Sowohl die Haus- als auch die Landwirtschaft seien systemrelevant, denn „Essen muss man immer“. Als Lebensmittelerzeuger könne man der Gesellschaft eine Versorgungssicherheit bieten. Auch Frau Dorn-Bohner ermutigte „nicht jammern, sondern anpacken“ und sich nicht von schlechter Stimmung anstecken zu lassen, sondern sich weiter zu bilden und am Ball zu bleiben.

Anschließend folgte der sehr persönliche Vortrag von Linda Weigele, ehemalige Auszubildende der Landwirtschaft und derzeit am Landwirtschaftsamt in Ravensburg tätig. In ihrer Präsentation: „Ich und mein Weg zur Landwirtschaft“ erzählte die erst 26-jährige Markdorferin von Ihrem heimischen Holstein-Zuchtbetrieb. Von Anfang an sei sie mit dabei

gewesen auf dem Betrieb, der heute ca. 50 Milchkühe und ungefähr 100 Nachzuchttiere hält. Dazu Ferienwohnungen, eine PV-Anlage und einen Automaten-Hofladen vorzuweisen hat. Weigele beschrieb, wie wichtig es sei, den Menschen die Landwirtschaft zu präsentieren, wie sie heute ist. Dass nicht alles perfekt sei, aber dass es das auch nicht sein müsse, denn wo sei schon alles perfekt. Viel wichtiger sei es, den Menschen die Fragen zu beantworten, die sie mitbringen würden, wenn sie z.B. am Milchautomaten Milch kaufen würden. Die frühere Beraterin für das Projekt „Tierwohlinitiative im Landkreis Ravensburg“ erzählte von ihrem beruflichen Werdegang und dass sie während ihrer Fachschulzeit viele neue Kontakte, Betriebe, Meinungen, Ansichten und Wege kennengelernt hätte. Diese hätten sie dann auch angeregt, über ihren bisherigen Werdegang nachzudenken und ihren eigenen Weg zu gehen. „Wenn eine Türe zu geht, geht eine andere auf-man muss nur Mut haben, dann auch durch diese Türe zu gehen.“ So verwirklichte Linda Weigele ihren Traum von einer kleinen Limousin-Herde in Mutterkuhhaltung. „Ich habe den elterlichen Betrieb nicht aufgehört, ich mache ihn nur etwas anders weiter.“ Zum Ende ihres beeindruckenden Vortrages gab Weigele den Absolventinnen und Absolventen mit: „Geht Euren Weg, auch wenn er nicht immer leicht oder ständig geradeaus geht. Geht ihn in Eurem Tempo, es gibt kein richtig oder falsch-aber es gibt Euren Weg. Nichts ist so schlecht, als dass nicht auch ein Nutzen dabei ist. Sprecht mit euren guten Freunden über eure Pläne/Ziele und denkt über deren Gedankengänge und/oder Ratschläge nach.“

Ulrich Zinser griff die Worte von Frau Weigele mit einem passenden Vergleich auf: „Jeder möchte immer besser als die oder der Andere sein, das ist wie bei einem Formel-1-Rennen, bei dem der eine Wagen wie der andere ausschaut und es nur darum geht die Anderen hinter sich zu lassen, es am Ende aber nur einen Sieger gibt. Wie anders ist da doch ein Oldtimer-Rennen – keiner wie der Andere und jeder tuckert in seinem Tempo. Wenn Eine/r eine Panne hat, hilft man sich gegenseitig und freut sich, gemeinsam ins Ziel zu kommen. Bleiben Sie ein Original!“

Der folgende Teil des Abends wurde durch die Absolventinnen und Absolventen selbst gestaltet. Frau Krey und Herr Dorn aus dem Landbau bedankten sich im Namen des ganzen Kurses bei Ihren Familien für die Unterstützung während der Ausbildungszeit, „denn ohne euch geht es nicht!“. Anschließend erzählten sie von den vielen Aktivitäten und Exkursionen, die gemeinsam unternommen worden waren. Danach nahmen die zwei ihre ehemaligen Lehrer: „Getreidelehrer“ Herr Wagner und Klassenlehrerin Frau Heine in einem sehr unterhaltsamen „Best-off-Sprüche-Ratespiel“ in die Mangel.

Die Hauswirtschafterinnen beschlossen die Lossprechungsfeier mit einem kurzweiligen Film. Mit ihren bisher ausgeübten oder erlernten Berufen gaben sie einen Einblick, wie verschieden sie alle sind und doch das gleiche Ziel verfolgten. Stolz können die Absolventinnen nun auf einen qualifizierten Abschluss sein und zurückblicken auf ein zwar anstrengendes, aber doch auch interessantes Jahr, in dem sie viel für sich lernen und mitnehmen konnten. Die

Absolventin Manuela Arnold bedankte sich im Namen des Qualifizierungskurses bei allen Beteiligten für die Unterstützung.

Nach einem Musikstück durch das Saxophon-Quartett der Jugendmusikschule Bad Waldsee unter der Leitung von Thomas Schulz, das bereits den ganzen Abend mit abwechslungsreicher Musikauswahl bereicherte, erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihre Urkunden.

Für besonders gute Leistungen wurden Gabriele Abt (Horgenzell), Johannes Kieckbusch (Kisslegg), Jonathan Sprißler (Weingarten) und Stefan Dieing (Kisslegg) ausgezeichnet.

Artikel und Fotos von Patricia Graf (LRA Ravensburg)



Die Absolventinnen der Hauswirtschaft (v.l.n.r.):

Ausbildungsberaterin Hauswirtschaft und Fachlehrerin Sabine Weiland, Theresa Teufel (Hohentengen-Völkkofen), Technische Lehrerin Patricia Graf, Simone Abler (Weiler), Gabriele Abt (Horgenzell), Birgit Kraft (Röthenbach), Manuela Arnold (Wolpertswende), Annette Lipsius (Wangen), Technische Lehrerin Monika Wessle, Chantheary In (Weingarten)

Auf dem Bild fehlen:

Sandra Drekovic (Wangen), Irmgard Ehrle (Wolfegg), Helga Weber (Breitenbrunn)



Die Absolventinnen und Absolventen des Landbaus (mit den Lehrerinnen und Lehrern Adrian Wagner, Franziska Heine, Norbert Hilebrand und Ausbildungsberater Ulrich Zinser):
Lukas Bentele (Leutkirch), Gabriel Bodenmüller (Argenbühl), Stefan Dieing (Leutkirch), Elias Durach (Leutkirch), Marco Fleschutz (Argenbühl), Hannah Gutmann (Argenbühl), Manuel Herz (Isny), Johannes Kieckbusch (Kisslegg), Laura Krey (Vogt), Ferdinand Loritz (Wangen), Tim Marschall (Bodnegg), Markus Moser (Leutkirch), Franz Neubauer (Argenbühl), Alexander Schupp (Bodnegg), Jonathan Sprißler (Weingarten), David Wachter (Bad Wurzach), Kathrin Arnegger (Tettngang), Sebastian Dorn (Christazhofen), Daniel Geßler (Meckenbeuren), Silvan Schläpfer (Kressbronn)

Auf dem Bild fehlen:

Anna Theresa Schmid (Weicht), Nico Widmann (Bavendorf), Robert Kasperan (Leutkirch), Maximilian Bantel (Doren)

Die Einwilligungserklärungen zur Veröffentlichung von Fotos und Namen der Beteiligten liegen uns vor.